STADT RENNINGEN

Drucksache 054/2019
Verfasser:
Telefon:
Aktenzeichen: 460.15
Datum: 15.04.2019

Beratungsfolge	Behandlung	am	Zuständigkeit
Gemeinderat	öffentlich	29.04.2019	Beschlussfassung

Vorstellung von zwei einkommensabhängigen Gebührenstrukturen im Kinderbetreuungsbereich am Beispiel der Städte Rutesheim und Hannover, sowie der weiteren Vorgehensweise in Renningen

Beschlussvorschlag:

1. Die einkommensabhängigen Gebührenstrukturen der Städte Rutesheim und Hannover werden zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt die Auswirkungen einer proportional verlaufenden Gebührenmatrix im Gemeinderat vorzustellen und einen dementsprechenden Beschlussvorschlag einzubringen.

gez.
Wolfgang Faißt
Bürgermeister

Sachdarstellung:

Entsprechend des Haushaltsantrages mit der lfd. Nr. 14 aus dem Jahr 2019 werden in der Sitzung an Hand von Präsentationen zwei beispielhafte Modelle anderer Kommunen mit einkommensabhängigen (sozialen) Staffelungen vorgestellt.

Eckpunkte Rutesheim:

- Es besteht eine Gebührenmatrix ähnlich zur Renninger Gebührenordnung. Die Kindergarten- und Krippengebühren können auf Antrag einkommensabhängig erhoben werden.
- Die Kindergartengebühren für die Ganztagesbetreuung steigen (wie in Renningen) überproportional
- Die Möglichkeit, die Gebühren einkommensabhängig berechnen zu lassen, werden jährlich von ca. 15-20 Familien in Anspruch genommen. In Renningen wären es bei selber Quote ca. 27-36 Fälle.
- Die Stadt Renningen verfügt über mehr als 1.000 Gewerbebetriebe. Es ist davon auszugehen, dass bei der hohen Anzahl von Selbstständigen deutlich mehr die einkommensabhängige Gebühr in Anspruch nehmen werden. In diesem Fall wäre zusätzliches Personal einzustellen
- Das Rutesheimer Modell ist **nicht gebührenneutral**, da einkommensschwächere Familien doppelt entlastet, gut verdienende allerdings nicht stärker belastet werden.
- Es bestehen vielfältige Betrugsmöglichkeiten.
- Welche Sanktionsmöglichkeiten gibt es für Eltern, die vorsätzlich falsche Angaben machen?

Eckpunkte Hannover:

- Es sind Einkommensgrenzen definiert. In sieben Stufen werden aufbauend auf den Einkommensgrenzen Gebühren festgelegt.
- Sofern keine Schnittstelle zum Finanzamt besteht, muss zusätzliches Personal eingestellt werden, welches die Einkommensbescheide, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen prüft.
- Es bestehen vielfältige Betrugsmöglichkeiten.
- Welche Sanktionsmöglichkeiten gibt es für Eltern, die vorsätzlich falsche Angaben machen?

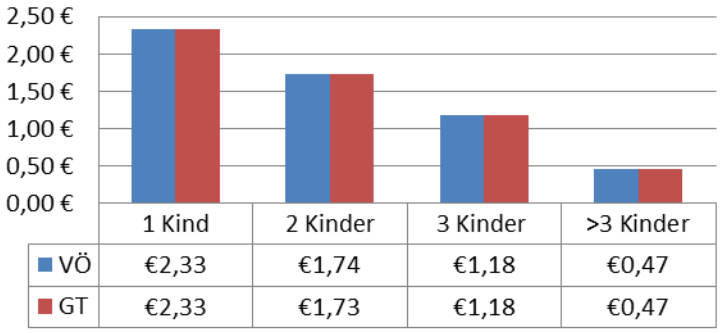
Fazit:

Die Verwaltung würde keine der beiden Systeme zur Umsetzung vorschlagen. In den derzeitigen Gebühren der Stadt Renningen besteht bereits eine soziale Staffelung durch die Anzahl der Kinder in der Familie unter 18 Jahren, die ohne großen Verwaltungsaufwand umsetzbar ist. Darüber hinaus werden bei einkommensschwachen Familien die Elternbeiträge ganz oder teilweise vom Jugendamt übernommen.

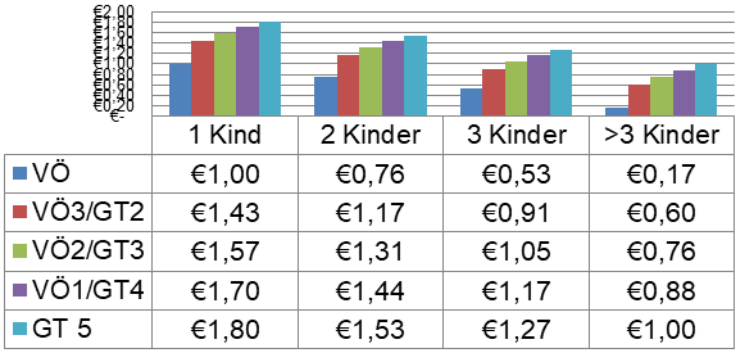
Vorschlag der Verwaltung:

Dennoch gibt es in der Gebührenstruktur eine Ungleichbehandlung zwischen der Betreuung in der verlängerten Öffnungszeit und der Ganztagesbetreuung im Kindergartenbereich, die oft zu Unverständnis bei den Eltern führt.
Der Gebührenmatrix in der Kinderbetreuung liegen zwei unterschiedliche Systematiken zugrunde. Zum einen der lineare Gebührenverlauf in der Kleinkindbetreuung und zum anderen die überproportional steigenden Gebühren für die Ganztagesbetreuung im Kindergarten. Zur Veranschaulichung zwei Grafiken aus dem Jahr 2016/2017:

Gebühr je Betreuungstunde Krippe 16/17



Gebühr je Betreuungsstunde Kiga 16/17



Es wird empfohlen, die Gebührenmatrix im Kindergarten künftig ebenfalls linear zu gestalten. Die Entlastung betrifft alle Eltern mit Kindern in der Ganztagesbetreuung und fördert die Transparenz und Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die Landesempfehlungen aller Verbände zu den Kindergartengebühren werden die nächsten Wochen erlassen. Es soll einen Steigerung der Elternbeiträge um 3% erfolgen. Hieran sollte sich die Stadt Renningen bei der Beitragsanpassung zum 01.09.2019 ebenfalls orientieren.

Diese Anpassungen sollen in der Gemeinderatssitzung im Juni 2019 beschlossen werden. Dabei wird dem Gemeinderat auch ein Vorschlag für eine neue komplett lineare Gebührenmatrix verbunden mit einer neuen Benutzungs- und Gebührenordnung vorgestellt.

<u>Finanzielle Auswirkungen:</u>

Die finanziellen Auswirkungen werden in der Junisitzung ausgeführt.

gez.
Daniel Dreßen
Fachbereich 1
-Bürger und Recht-
Abteilung Bildung, Familie und Soziales